



1511 Posthaltereien unterstellten einen Bestand von 13,643 Postknechten; der Bestand an Postwagen belief sich auf 13,689. Die Zahl der Postknechte betrug 264.

Es wurden täglich 2709 Eisenbahnzüge zur Postförderung benutzt (2540 i. S. 1873). Die Gesamtlänge der Eisenbahnen erreichte die Länge von 20,210 (1873: 19,158) Kilometern. Auf Landstraßen befanden 402,7 Postknechte mit 60,983 Kilometern Karstlänge. Auf diesen Karsten bewegten sich 5894 Posten. 52 Privat-Dampfschiffverbindungen vermittelten außerdem den Postverkehr auf den zur Postförderung benutzten Wasserstraßen. Die Posten legten 125,428,213 Kilometer zurück (1873: 118,762,800); nämlich die Eisenbahnposten 69,588,129, die Posten auf Landstraßen 55,198,727, die Posten auf Wasserstraßen 641,357 Kilometer.

Von den deutschen Posten wurden befördert im Ganzen 611,230,693 Briefsendungen (1873: 555,825,045); und zwar im Inlande 480,956,058, vom Auslande eingegangen: 50,337,231, nach dem Auslande abgehandelt: 52,049,490, im Durchgangsverkehr: 27,887,913. Unter den inländischen Briefsendungen befinden sich 42,558,084 Postkarten. Diese Sendung hat von allen Kategorien des Postverkehrs am meisten zugenommen, nämlich um 70 Proz. gegen das Vorjahr.

Die Zahl der versandten Zeitungsnummern betrug 259,222,176, die der aussergewöhnlichen Zeitungsbefehle 6,563,458. Unbefehlsbar waren 936,941 Briefe, davon 188,600, oder 0.08 Proz. entgeltlich unbestellbar. An Paket- und Geklebungsendungen wurden befördert: 59,548,099 Stück (1873: 54,322,178); davon entfallen auf den inneren Verkehr 53,561,385 Stück. Das Gewicht sämtlicher Paket- sendungen belief sich auf 185,000,563 Kilogramme, der Wertbetrag sämtlicher Geklebungsendungen auf 4,615,174,124 Tplr. Die Zahl sämtlicher Postanweisungen belief sich auf 21,656,426 Stück mit einem Betrage von 249,252,832 Tplr. An Postvorschriften wurden 5,706,738 Stück mit einem Betrage von 18,981,306 Tplr., an Postauftragbriefen 921,632 Stück mit einem Betrage von 33,511,093 Tplr. befördert. Der Gesamt-Gelbeverkehr innerhalb des deutschen Reichs-Postgebietes ist durch 41,095,422 Post-Sendungen im Gesamt-Betrage von 4,274,555,843 Tplr. vermittelt worden. Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten und Streifen wurden 572,379,242 zum Nennwert von 20,741,355 Tplr. abgesetzt. Die Einnahme an Porto und Franto für den Tag schwankte zwischen 68,364 Tplr. im August und 85,157 im Dezember. Der Ueberschuß der Postverwaltung betrug 2,328,673 Tplr.

**Posten.** Die Entsendung der katholischen Geistlichen von der Schulinspektion gewinnt nach der „Post-Ztg.“ im Regierungsbezirk Posen von Monat zu Monat eine immer größere Ausdehnung, so daß voraussichtlich am Schlusse des Jahres nur noch sehr wenige katholische Geistliche als Schulinspektoren fungieren werden. Während im ersten Quartal d. S. nur 12 solcher Entsendungen stattfanden, ist ihre Zahl im zweiten Quartal bereits auf 72 gestiegen.

**München, 14. Juli.** Der Kaiser ist im strengsten Inognito worden hier eingetroffen und wurde von der zahlreich anwesenden Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Der preussische Gesandte Hr. v. Werthern und der preussische Militärbevollmächtigte Major v. Stillepohl waren zur Begrüßung Sr. Majestät mit Einbuß entgegengefahren. Der Kaiser nimmt auf dem Bahnhofs das Diner ein und reist 5 1/2 Uhr nach Salzburg weiter, wo die Ankunft Abends 9 Uhr erfolgt.

**Original-Depesche des Hall. Tageblatts.**  
**München, 14. Juli.** Nach dem Diner des Kaisers Wilhelm begrüßten die Prinzen Luitpold, welcher die preussische Uniform trug, Leopold, Ar-

nold und Ludwig, sowie die Prinzessin Gisela den Kaiser.

**Genf, 14. Juli.** General Dufour ist heute Vormittag in einem Alter von 88 Jahren gestorben.

**London, 11. Juli.** Das „Colonial-Institute“ nahm die Sache der englischen Fischer an der Küste von Newfoundland gegenüber den französischen Ueberschiffen an. Es bereitet eine Motion vor. Ein vorläufiger Bericht legt die völlige Rechtlosigkeit der französischen Ansprüche dar und verlangt, statt zu verhandeln solle die Regierung einschreiten und die Franzosen zurückweisen.

**Verailles, 14. Juli.** In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung verlangte der Deputirte Haenizens (Bonapartist) für den gestern von Rouher gestellten Antrag, die Wähler des Viduere-Departements binnen zwanzig Tagen zusammenzubringen, die Dringlichkeit Sambetta erklärte, daß die Räte gegen die Dringlichkeit stimmen werde. Die Räte behalte sich dagegen vor, entweder einen Antrag auf Zusammenberufung der Wählerschaften aller erlebigen Wahlkreise einzubringen, oder einen Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung zu stellen. Der Antrag Haenizens auf Annahme der Dringlichkeit wurde darauf mit 333 gegen 286 Stimmen abgelehnt. Sodann wurde die gestern begonnene Diskussion über die Interpellation betreffend das Comité des „Appel au peuple“ wieder aufgenommen. Der Deputirte Duval (Bonapartist) erklärte sich gegen die Annahme der einfachen Tagesordnung, welche von der Regierung befürwortet wird, und brachte folgende Tagesordnung ein: „Die Nationalversammlung, ausgehend von dem Wunsche, einem Akte richtigerer Macht fern zu bleiben, geht zur Tagesordnung über“.

**Aus Halle und Umgegend.**  
**Halle, den 15. Juli.**  
— Aus dem Berichte des abgetretenen Rectors über das verfloffene Universitätsjahr unserer Universität dürfte folgender Passus von allgemeinem Interesse sein. Die Zahl der Studierenden betrug im Wintersemester 1010; im Sommersemester ist sie auf 904 zurückgegangen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß diese Verminderung, welche fast alle Fakultäten gleichmäßig trifft und in ähnlicher Weise auch an anderen norddeutschen Universitäten zu beobachten ist, nur äußere und heftiglich vorübergehende Ursachen habe. Die hauptsächlichste liegt ohne Zweifel in der schon seit längerer Zeit hierorts bemerkbaren unverbältnismäßigen Steigerung der Preise für Wohnung und Kost, — ein Uebelstand, den die akademischen Behörden ihrerseits nur bekämpfen können, dessen Beseitigung aber das bestmögliche Publikum in seinem eigenen wohlverstandenen Interesse und im Hinblick auf die Zustände der nächsten Jahre und des nächsten Semesters ohne Bezug herbeiführen sollte.

— Das schon ausgegebene Programm der Vorlesungen an der Universität Halle-Wittenberg pro Wintersemester 1875 bis 1876 weist bei 46 ordentlichen Professoren, 27 außerordentlichen Professoren und 18 Privatdozenten: 128 Privat-, 77 öffentliche resp. Staatsvorlesungen und 29 Privatissima resp. seminarische Vorlesungen auf.

— Gestern Vormittag fand das stierliche Leichenbegängnis des Geh.-Raths Professor Dr. Blasius statt. Gestorben am 20. November 1802 in Berlin, wurde der Dahingeforderte am 5. April 1825 ebenfalls zum Doctor medic. et chirurg. promovirt, habilitirte sich an der Universität Halle am 17. October 1829 und wurde daselbst unterm 15. Juli 1830 zum außerordentlichen und unterm 5. November 1834 zum ordentlichen Professor ernannt. Vom Sommer 1831 ab wurde ihm an Stelle des Prof. Dr. Wüger die Direction der medicinisch-chirurgischen Klinik übertragen, welche er bis zum Jahre 1867 verwaltete;

zu erzielen. Ein anderes Verfahren besteht darin, daß man die Triebe oder Stengel der Kartoffeln, wenn sie handhoch sind, bis auf einen oder zwei auszieht.

— Die in Wlatis, einem taironischen Landstädtchen, erscheinende Zeitung, das „Delta“, kündigt an, daß sie den als Abonnement in Zahlung nimmt; auch gutem Brennholz ist das Blatt nicht abgeneigt, jedoch dürfen die Schette nicht über 15 Zoll lang sein.

— Ein Souverain, der sein stehendes Heer absch. ff. Während in den anderen Staaten des europäischen Continents nach dem Grundsatz: „Si vis pacem, para bellum“ der Verstärkung der Arme und ihrer Schlagfertigkeit die größte Sorgfalt zugewendet wird, hat sich der souveraine Fürst von Liechtenstein, Johann, seines Namens der Armee, bewegen gefunden, seinem getrennen Kaiserthum die Absicht zu geben, nachdem die aus 15 Mann bestehende Landeswehr demselben wiederholt die allerunterthänigste Vorstellung unterbreitet, das in Wassen stehende „Boll von Liechtenstein“ ließe sich besser — in den Feldarbeiten verwenden. Und so ward dem das hochfürstliche Schwarzhügelcorps, 90 Mann und einen Trommer hoch — aufgelöst, und wird der Obercommandant, Oberleutnant R., der zugleich die Würde eines Landesrichters bekleidet, nur diesem letzteren, „unbluthigen“ Verufe obzuliegen haben.

— Bern. Ein lustiges Mißverständniß ist während der letzten Gemüthstage in den neuerburger Bergen vorgekommen. Ein belogter Bürger von Couvet, welcher in Folge des plötzlichen Anschwellens des wilden Bergbachs „Suce“ auch ein Steigen der gefährlichen „Araufe“ befürchtete, telegraphirte an den Gemeindevorstand des zunächst bedrohten Ortes Dourby: „Hausse subite du Suce; tressen Sie Ihre Vorkehrungen!“ — worauf die Müdantwort erfolgte: „Bin nicht Käufer, habe aber Ihre Depesche dem Conseur Porret und anderen Interessenten gezeigt.“

**Bermischtes.**  
Der Herr. Vor einigen Tagen starb eine alte Dame, welche vor Jahren unter dem Namen die „Studentenbraut“ bekannt war. Dieselbe hatte einst als junges Mädchen in Heidelberg die Bekanntschaft eines armen talentvollen Studenten gemacht, der bei den Eltern des jungen Mädchens ein kleines Zimmer bewohnte. Die jungen Leute sahen sich täglich, ein ganzes Verhältniß entspann sich, welches mit Wissen und Willen der Eltern durch die Trauung sanctionirt werden sollte, sobald der junge Mann seine Studien vollendet und eine Anstellung erzielt haben würde. Der Vater des jungen Mädchens unterstützte den Studenten während seiner Studienzeit, und dieser vergalt dies dadurch, daß er, nachdem er seine Gramina bestanden und bald darauf eine Anstellung als Doctor erhalten, sich mit der Tochter eines Vorgesetzten verlobte. Die verlassene Studentenbraut glaubte die Treulosigkeit des unbathbaren Mannes nicht überleben zu können, sie legte Hand an sich. Zur rechten Zeit wurde jedoch noch der Selbstmordversuch vereitelt; von dieser Stunde an aber litt die Verrathene an steten Aeben, namentlich glaubte sie beim Erblicken eines Studenten, dessen Braut zu sein. Daher ihr Name. Dab

ebenso wurde er bei der zum Winter von 1862/63 hierseits eingerichteten medicinischen Staatsprüfungs-Kommission zum Vorsitzenden ernannt, welche Stellung er bis zu seinem Tode bekleidete. Nicht allein als Operateur baute er sich großen Ruf erworben, er hat auch viel zur Hebung des medicinischen Studiums an unserer Hochschule beigetragen. In Anerkennung seiner Verdienste hat ihm der Titel als Geh. Medizinalrath und an Orden der Krone Aleranders II. Klasse mit Eichenlaub, der Königl. Kronenorden II. Kl., der Königl. Preussische Leopoldorden und die I. Klasse des Persisch. Inaltinischen Hausordens Alirechts des Hären verliehen worden. Es war ihm vergönnt, noch bei fast voller Gesundheit am 5. April 1873 sein 50jähriges Doctor-Diplom begehren zu können und die ihm von so vielen Seiten zugegangenen Auszeichnungen der Anerkennung und Theilnahme waren gewiß ein bereitetes Zeugniß für die hohe Achtung, in der der Verstorbene stand.

— Die Einnahme an Wechsel-Stempelsteuern im diesseitigen Ober-Postdirektionsbezirk betrug im Juni 8274 W., vom 1. Januar bis letzten Juni 47,194 W.

— Der Termin zur Anmeldung von Pferden und Hunden zu der am 7. August stattfindenden Pferde- und Hundschau ist bis zum 25. d. M. verlängert worden.

— Heute vor 5 Jahren erging der Mobilisationsbefehl zum Kriege gegen Frankreich.

— Die Bahnstrecke Wittenberg-Haltensberg soll, wie wir hören, Mitte October eröffnet werden.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**  
Melbung vom 14. Juli.

Eheschließungen: Der Kaufmann F. A. Koch und A. K. Th. Ledloff, (Rathhausgasse 11). — Der Bahnpostbote R. G. A. Kraut und F. E. Naumann, (Steinweg 23).

Geboren: Dem Modellstecher R. Priesch ein S., (gr. Steinstraße 27/28). — Dem Arbeiter F. Kopsch ein S., (H. Schloßgasse 5). — Dem Schmiedemeister S. F. Piesch ein T., (Dachstuhlgasse 3). — Dem Bierverleger W. F. Hagemann ein S., (Wühlh. 8).

— Eine unehel. T. (Enbim.-Institut).

Gestorben: Eine unehel. T. 11 J., Krämpfe, (H. Ulrichstraße 13). — Des Barbiererns S. Kyriz S. Otto Paul, 2 W. 18 J., Wredburgfall, (Kriegsstraße 12). — Des Silbermeisters F. Riesgang Ehefrau Johanne geb. Rawald, 64 J. 4 M. 23 T., Augenentzündung, (Kraushorststraße 7). — Die Wittve Karoline Wilhelmine Spengler geb. Bennemann, 65 J. 9 M. 19 J., Schlagfluß, (gr. Klausstraße 14).

— Eine unehel. S. und eine unehel. T., totgeb., (Entbindungsinstitut). — Des Drechlers A. Tränkner aus Neustück S. Franz, 14 J., Rückenmarkstrich, (Königl. Klinik).

**Jährig.-Säch. Gedächtnis- u. Altershums-Vereine.**  
Der Vorherrscher des 6. Juli durch Präsentation der Monatsversammlung des 6. Juli durch Präsentation der neuesten historischen Literatur und durch Auslegung einer Anzahl älterer deutscher Wägen, sogenannter Brautwagen. Für den besetzten hatte Dr. Döpel für die Sammlungen dem Herrn Kantor Thormann abgethan; sie waren bei Hofenheim in der Nähe von Jitz ausgegraben und fallen in die Jahre 1190—1220. Es sind Wägen der Kaiser Friedrich I. und II. und des Bischofs Berthold von Naumburg. Von einem anderen Funde in der Nähe im 3. 1874 (800 Stück) waren durch Herrn Sattlermeister Wigt sieben zur Ansicht vorgelegt, die den Anfängen des 16. Jahrhunderts angehörten.

Der Hauptvortrag des Abends galt dem patriotischen Gedächtnis des 18. Juni. Dr. phil. R. Lehmann hielt den Vortrag über die „Schlacht bei Feysbellin.“ Es konnte sich nicht mehr darum handeln, das Allen be-

armen, so vom Unglück heimgejuchten Menschen so kalt behandelt zu haben. Er wollte diese Handlung daher wieder gut machen und fuhr fort:

„Ich kenne den Herrn Doctor, und da ich hoffe, daß Ihr den Dienst rechtlich und treu versehen werdet, so will ich Euch ihn empfehlen!“

„O, wenn Sie das wollten!“ rief hier der Fremde laut vor Freunden und blickte zum Candidaten auf.

Die Blicke beider trafen sich; den Candidaten berührte der des Fremden unwillkürlich unangenehm und hoch konnte er nicht sagen warum. Es lag etwas Vertrauenszerstörendes in diesen gläsernen Augen. Der Candidat konnte sich nicht klar darüber werden.

Der Herr. Vor einigen Tagen starb eine alte Dame, welche vor Jahren unter dem Namen die „Studentenbraut“ bekannt war. Dieselbe hatte einst als junges Mädchen in Heidelberg die Bekanntschaft eines armen talentvollen Studenten gemacht, der bei den Eltern des jungen Mädchens ein kleines Zimmer bewohnte. Die jungen Leute sahen sich täglich, ein ganzes Verhältniß entspann sich, welches mit Wissen und Willen der Eltern durch die Trauung sanctionirt werden sollte, sobald der junge Mann seine Studien vollendet und eine Anstellung erzielt haben würde. Der Vater des jungen Mädchens unterstützte den Studenten während seiner Studienzeit, und dieser vergalt dies dadurch, daß er, nachdem er seine Gramina bestanden und bald darauf eine Anstellung als Doctor erhalten, sich mit der Tochter eines Vorgesetzten verlobte. Die verlassene Studentenbraut glaubte die Treulosigkeit des unbathbaren Mannes nicht überleben zu können, sie legte Hand an sich. Zur rechten Zeit wurde jedoch noch der Selbstmordversuch vereitelt; von dieser Stunde an aber litt die Verrathene an steten Aeben, namentlich glaubte sie beim Erblicken eines Studenten, dessen Braut zu sein. Daher ihr Name. Dab

zu erzielen. Ein anderes Verfahren besteht darin, daß man die Triebe oder Stengel der Kartoffeln, wenn sie handhoch sind, bis auf einen oder zwei auszieht.

— Die in Wlatis, einem taironischen Landstädtchen, erscheinende Zeitung, das „Delta“, kündigt an, daß sie den als Abonnement in Zahlung nimmt; auch gutem Brennholz ist das Blatt nicht abgeneigt, jedoch dürfen die Schette nicht über 15 Zoll lang sein.

— Ein Souverain, der sein stehendes Heer absch. ff. Während in den anderen Staaten des europäischen Continents nach dem Grundsatz: „Si vis pacem, para bellum“ der Verstärkung der Arme und ihrer Schlagfertigkeit die größte Sorgfalt zugewendet wird, hat sich der souveraine Fürst von Liechtenstein, Johann, seines Namens der Armee, bewegen gefunden, seinem getrennen Kaiserthum die Absicht zu geben, nachdem die aus 15 Mann bestehende Landeswehr demselben wiederholt die allerunterthänigste Vorstellung unterbreitet, das in Wassen stehende „Boll von Liechtenstein“ ließe sich besser — in den Feldarbeiten verwenden. Und so ward dem das hochfürstliche Schwarzhügelcorps, 90 Mann und einen Trommer hoch — aufgelöst, und wird der Obercommandant, Oberleutnant R., der zugleich die Würde eines Landesrichters bekleidet, nur diesem letzteren, „unbluthigen“ Verufe obzuliegen haben.

— Bern. Ein lustiges Mißverständniß ist während der letzten Gemüthstage in den neuerburger Bergen vorgekommen. Ein belogter Bürger von Couvet, welcher in Folge des plötzlichen Anschwellens des wilden Bergbachs „Suce“ auch ein Steigen der gefährlichen „Araufe“ befürchtete, telegraphirte an den Gemeindevorstand des zunächst bedrohten Ortes Dourby: „Hausse subite du Suce; tressen Sie Ihre Vorkehrungen!“ — worauf die Müdantwort erfolgte: „Bin nicht Käufer, habe aber Ihre Depesche dem Conseur Porret und anderen Interessenten gezeigt.“

— Bern. Ein lustiges Mißverständniß ist während der letzten Gemüthstage in den neuerburger Bergen vorgekommen. Ein belogter Bürger von Couvet, welcher in Folge des plötzlichen Anschwellens des wilden Bergbachs „Suce“ auch ein Steigen der gefährlichen „Araufe“ befürchtete, telegraphirte an den Gemeindevorstand des zunächst bedrohten Ortes Dourby: „Hausse subite du Suce; tressen Sie Ihre Vorkehrungen!“ — worauf die Müdantwort erfolgte: „Bin nicht Käufer, habe aber Ihre Depesche dem Conseur Porret und anderen Interessenten gezeigt.“

— Bern. Ein lustiges Mißverständniß ist während der letzten Gemüthstage in den neuerburger Bergen vorgekommen. Ein belogter Bürger von Couvet, welcher in Folge des plötzlichen Anschwellens des wilden Bergbachs „Suce“ auch ein Steigen der gefährlichen „Araufe“ befürchtete, telegraphirte an den Gemeindevorstand des zunächst bedrohten Ortes Dourby: „Hausse subite du Suce; tressen Sie Ihre Vorkehrungen!“ — worauf die Müdantwort erfolgte: „Bin nicht Käufer, habe aber Ihre Depesche dem Conseur Porret und anderen Interessenten gezeigt.“



# Zur Reise

## Fr. Schultze, Schuhmachermeister, Engl. Schuh-Fabrik, vis-à-vis Hôtel „Stadt Hamburg“.

empfehle mein großes Lager zweckentsprechend gearbeiteter, **bequem und gut passender Fussbekleidung für Herren und Damen** zur geeigneten Beachtung.  
**Carlsbader Reise- und Bade-Pantoffeln und Morgenschuhe,**  
etwas sehr Leichtes, Angenehmes und Unentbehrliches empfiehlt

### Geschäfts-Verlegung

von Markt 25 nach **grosse Märkerstrasse 27.**  
Da mein Geschäft des Umzugs wegen furchtbar gelitten, in Folge dessen überhäuft ist an **Korbwaren** vorzüglich an gr. Korbstühlen, Blumenstühlen, Krankenwagen u., so mache ich ein geehrtes Publikum aufmerksam, daß ich schnellsten Umzuges wegen zu ganz herabgesetzten Preisen verkaufe. Um recht fleißigen Besuch bittet  
**A. Börner, Korbmachermeister, gr. Märkerstraße 27.**

## Pferdeschau und Hunde-Ausstellung

des  
**Thüringer Reiter- und Pferdezucht-Vereins**  
am **7. August 1875** in Halle.  
Der Termin zur **Anmeldung** von Zuchtpferden und von Hunden (bei Herrn Zahlmeister **Zoberbier** in Merseburg, oder in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle) ist auf **den 25. Juli**

verlängert worden.

## Extrafahrt nach Rossla

und zurück, zum Besuche des **Kyffhäuser** und der **Nothenburg.**  
**Sonntag den 18. Juli** cr. Morgens 5 1/2 Uhr.  
Billets à 1 Thlr., Kinderbillets 1/2 Thlr. sind zu haben bei den Herren **A. Apelt**, Leipzigstraße 8, **W. König** (Ereption der Saale-Zeitung), Moritzwinger 12, **Theodor Gennig**, Schmeerstraße 37/38, **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstraße 42, **Fr. Gedert**, Weidenplan 6, **J. Bard**, gr. Ulrichsstraße 47.

## Handwerker-Meister-Verein.

Billets zur **Extrafahrt nach Rossla** sind für die Mitglieder bis spätestens **Freitag Abend** zu haben bei den Herren Vorstehern **F. Weise**, **G. Wenzel**, **H. Weber** und **F. Gedert**.

## Vollständige Ausstattungen für neugeborene Kinder, Tauffleischen Tragemäntel halte in reicher Auswahl stets auf Lager.

**Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23.**

**Ambalema-Negalla-Cigarren** in belann- ter schöner Qualität empfiehlt  
**C. Rothenburg, Königsplatz 6.**

## H. Wolfenstein's

**Central-Bazar zur Stadt Züridh**  
gr. Klausstraße 41.  
Von der neuen Weiche angekommen:  
35 Stk. Leinen pr. 60 Ellen 6 1/2 Thlr.  
25 " " " " 7 1/2 Thlr.  
15 " " " " 8 1/2 Thlr.  
10 Stk. graue Handtücher, Elle 2 1/2 Thlr.  
**H. Wolfenstein.**

Das hier selbst am großen Berlin gelegene, rückseitig an die neue Promenade angrenzende von **Medel'sche** Grundstück von ca. 110 □ R. Grundfläche, mit dreifachem herrschaftlichen Wohnhaus, 2 Höfen, Seiten- und Hintergebäuden, nach Lage und Größe auch zu gewerblichen Anlagen geeignet, soll den **6. August Nachm. 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen sind vorher im Hause selbst und bei mir einzusehen.  
**Dryander, Zustyrath.**

## Haus-Verkauf.

Ein **Haus**, Mitte der Stadt, in bester Geschäftslage, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **M. Lange**, Geschäfts-Agent, Dachriggasse 1. (H. 5,996b.)

**Herrens- und Knabenmützen** in den neuesten Façons und Stoffen am billigsten in der **Wägen-Fabrik Schüttershof 9.**

Mehrere Paar **Hausstaben** sind zu verkaufen  
gr. Klausstr. 32.

**Bruchsteine** verkauft **Wäberger Weg 6.**

**Hofröhre** werden gebohrt und ausgebeßert  
Schützstr. 81, im Hofe.

**Kapitalen** auf gute Hypothek und Wechsel anzuleihen durch  
**C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Gute **Plastersteine** sind billig abzugeben  
Fleischergasse 28.

Neue **Nojen-Kartoffeln** im Rathswerber.  
Zwei gemachte **Federbetten**, neu, sind umgehobler billig zu verkaufen  
Zägerplatz 2b, part.

## Die Aufführung des Belsazar

kann wegen plötzlicher Erkrankung von **Frl. Krienitz**  
**Freitag nicht stattfinden.**  
Die Zeit der Aufführung wird später angezeigt.

## Café David.

Freitag den **16. Juli grosses Abend-Concert**  
von der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirector **Fr. Menzel**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfsg.  
Billets à Dutzend 18 Thlr. sind vorher im Buffet des Concert-Saals und in der Kommandite des Herrn **David**, Markt 19, zu haben.

## Salle, Freitag den 16. Juli

## 2 grosse Extra-Militair-Concerte

ausgeführt vom  
gesamten Musikcorps des **3. Niederschles. Inf.-Regim. Nr. 50**  
aus **Hawicz** (42 Mann)  
unter Leitung des Musikdirectors **Herrn C. Walther.**

## Weintraube

## Müllers Belle vue

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.  
Billets à Stück 40 Pfsg. sind vorher in der Cigarrenhandlung von **Herrn C. F. Kitzing**, Schmeerstr. 43, **Herrn B. Schulz**, gr. Ulrichsstr. 31 und beim Kaufmann **Herrn G. Nühlemann**, Königsplatz 7 zu haben.  
Entrée an der Kasse 50 Pfsg.  
Die Compositionen vom Concertgeber sind im Verlage von **P. Karmrodt** erschienen.

## Zwei geübte Maschinen-Näherinnen auf Howe oder Grover & Baker

werden bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht  
**Adolph Hugo jun.**, gr. Klausstraße, Grafeweg-Ecke 24.

## Getreidemähen

wird angenommen **Unterberg 7. Wernecke.**

Meine **Bohnung** und **Geschäftslocal** befinden sich jetzt  
**S. Müller junior**, Lederhändler.  
Ich warne hiermit Jedermann meiner **Frau Friederike Böttcher** geb. **Höfel**, Eines auf meinem Namen zu sorgen, da ich keine Zahlung dafür leisten.  
**Eduard Böttcher.**

## Berspätet.

Herzlichen Dank für die unteroffste Freude zum **11. Wiegensfest** am **10. Juli.**

## Verloren

eine goldene **Damenuhr** mit schwarzer Kette von **Mad. Wittkind** auf dem Wege nach der „**Weintraube**“ und von hier nach **Halle**. Der Finder erhält eine ganz zufriedenstellende Geldbelohnung. Derselbe wird ersucht, dem **Seher Herrn Arthur Albrecht** in der Buchdruckerei der **Halle'schen Zeitung** von seiner Adresse Kenntniss zu geben.

## Verloren

**Medaillon** und **Uhrschlüssel**. Geg. **Belohnung** abzugeben **Magdeburgerstr. 48, 1 Tr.**  
In der **Nacht** vom **12. zum 13.** ist mit meine **Gartentür** gestohlen. Gute **Belohnung** demjenigen, der mir über den **Verst.** derselb. Auskunft giebt. **H. Fischer**, **Wilsbergstr. 15.**

## Verloren

Ein **Portemonnaie** vom **Markt** bis **Ulrichsstraße** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Herrn Deloncom Schärer**, **Fleischerg. 7.**  
Ein **kleines Büchlein** mit **Stripping** und **Sticker** ist in der **Sophienstraße** verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe abzugeben  
**Hebweisstr. 2, 1 Tr.**

Ein **Theil** einer **Kinderschürze** Dienstags im **Königsviertel** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Niemeyerstr. 2, 2 Tr.**

Ein **goldenes Medaillon** mit **Sammetband** von der **Schmeerstraße** bis an die **Steinstraße** verloren gegangen.  
Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Schmeerstraße 6.**

Ein **Päckchen Zeug** und ein **Regenschirm** im **Laden** liegen geblieben bei  
**Fr. Baumgarten**, **H. Ulrichsstr. 5.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram**. — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses**.

## Freitag den 16. Juli

## 2 grosse Extra-Militair-Concerte

ausgeführt vom  
gesamten Musikcorps des **3. Niederschles. Inf.-Regim. Nr. 50**  
aus **Hawicz** (42 Mann)  
unter Leitung des Musikdirectors **Herrn C. Walther.**

## Weintraube

## Müllers Belle vue

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.  
Billets à Stück 40 Pfsg. sind vorher in der Cigarrenhandlung von **Herrn C. F. Kitzing**, Schmeerstr. 43, **Herrn B. Schulz**, gr. Ulrichsstr. 31 und beim Kaufmann **Herrn G. Nühlemann**, Königsplatz 7 zu haben.  
Entrée an der Kasse 50 Pfsg.  
Die Compositionen vom Concertgeber sind im Verlage von **P. Karmrodt** erschienen.

## Zwei geübte Maschinen-Näherinnen auf Howe oder Grover & Baker

werden bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht  
**Adolph Hugo jun.**, gr. Klausstraße, Grafeweg-Ecke 24.

## Getreidemähen

wird angenommen **Unterberg 7. Wernecke.**

Meine **Bohnung** und **Geschäftslocal** befinden sich jetzt  
**S. Müller junior**, Lederhändler.  
Ich warne hiermit Jedermann meiner **Frau Friederike Böttcher** geb. **Höfel**, Eines auf meinem Namen zu sorgen, da ich keine Zahlung dafür leisten.  
**Eduard Böttcher.**

## Berspätet.

Herzlichen Dank für die unteroffste Freude zum **11. Wiegensfest** am **10. Juli.**

## Verloren

eine goldene **Damenuhr** mit schwarzer Kette von **Mad. Wittkind** auf dem Wege nach der „**Weintraube**“ und von hier nach **Halle**. Der Finder erhält eine ganz zufriedenstellende Geldbelohnung. Derselbe wird ersucht, dem **Seher Herrn Arthur Albrecht** in der Buchdruckerei der **Halle'schen Zeitung** von seiner Adresse Kenntniss zu geben.

## Verloren

**Medaillon** und **Uhrschlüssel**. Geg. **Belohnung** abzugeben **Magdeburgerstr. 48, 1 Tr.**  
In der **Nacht** vom **12. zum 13.** ist mit meine **Gartentür** gestohlen. Gute **Belohnung** demjenigen, der mir über den **Verst.** derselb. Auskunft giebt. **H. Fischer**, **Wilsbergstr. 15.**

## Verloren

Ein **Portemonnaie** vom **Markt** bis **Ulrichsstraße** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Herrn Deloncom Schärer**, **Fleischerg. 7.**  
Ein **kleines Büchlein** mit **Stripping** und **Sticker** ist in der **Sophienstraße** verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe abzugeben  
**Hebweisstr. 2, 1 Tr.**

Ein **Theil** einer **Kinderschürze** Dienstags im **Königsviertel** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Niemeyerstr. 2, 2 Tr.**

Ein **goldenes Medaillon** mit **Sammetband** von der **Schmeerstraße** bis an die **Steinstraße** verloren gegangen.  
Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Schmeerstraße 6.**

Ein **Päckchen Zeug** und ein **Regenschirm** im **Laden** liegen geblieben bei  
**Fr. Baumgarten**, **H. Ulrichsstr. 5.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram**. — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses**.

## Die Aufführung des Belsazar

kann wegen plötzlicher Erkrankung von **Frl. Krienitz**  
**Freitag nicht stattfinden.**  
Die Zeit der Aufführung wird später angezeigt.

## Café David.

Freitag den **16. Juli grosses Abend-Concert**  
von der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirector **Fr. Menzel**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfsg.  
Billets à Dutzend 18 Thlr. sind vorher im Buffet des Concert-Saals und in der Kommandite des Herrn **David**, Markt 19, zu haben.

## Salle, Freitag den 16. Juli

## 2 grosse Extra-Militair-Concerte

ausgeführt vom  
gesamten Musikcorps des **3. Niederschles. Inf.-Regim. Nr. 50**  
aus **Hawicz** (42 Mann)  
unter Leitung des Musikdirectors **Herrn C. Walther.**

## Zwei geübte Maschinen-Näherinnen auf Howe oder Grover & Baker

werden bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht  
**Adolph Hugo jun.**, gr. Klausstraße, Grafeweg-Ecke 24.

## Getreidemähen

wird angenommen **Unterberg 7. Wernecke.**

Meine **Bohnung** und **Geschäftslocal** befinden sich jetzt  
**S. Müller junior**, Lederhändler.  
Ich warne hiermit Jedermann meiner **Frau Friederike Böttcher** geb. **Höfel**, Eines auf meinem Namen zu sorgen, da ich keine Zahlung dafür leisten.  
**Eduard Böttcher.**

## Berspätet.

Herzlichen Dank für die unteroffste Freude zum **11. Wiegensfest** am **10. Juli.**

## Verloren

eine goldene **Damenuhr** mit schwarzer Kette von **Mad. Wittkind** auf dem Wege nach der „**Weintraube**“ und von hier nach **Halle**. Der Finder erhält eine ganz zufriedenstellende Geldbelohnung. Derselbe wird ersucht, dem **Seher Herrn Arthur Albrecht** in der Buchdruckerei der **Halle'schen Zeitung** von seiner Adresse Kenntniss zu geben.

## Verloren

**Medaillon** und **Uhrschlüssel**. Geg. **Belohnung** abzugeben **Magdeburgerstr. 48, 1 Tr.**  
In der **Nacht** vom **12. zum 13.** ist mit meine **Gartentür** gestohlen. Gute **Belohnung** demjenigen, der mir über den **Verst.** derselb. Auskunft giebt. **H. Fischer**, **Wilsbergstr. 15.**

## Verloren

Ein **Portemonnaie** vom **Markt** bis **Ulrichsstraße** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Herrn Deloncom Schärer**, **Fleischerg. 7.**  
Ein **kleines Büchlein** mit **Stripping** und **Sticker** ist in der **Sophienstraße** verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe abzugeben  
**Hebweisstr. 2, 1 Tr.**

Ein **Theil** einer **Kinderschürze** Dienstags im **Königsviertel** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Niemeyerstr. 2, 2 Tr.**

Ein **goldenes Medaillon** mit **Sammetband** von der **Schmeerstraße** bis an die **Steinstraße** verloren gegangen.  
Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Schmeerstraße 6.**

Ein **Päckchen Zeug** und ein **Regenschirm** im **Laden** liegen geblieben bei  
**Fr. Baumgarten**, **H. Ulrichsstr. 5.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram**. — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses**.